

Henning Loeschcke

RENDEZVOUS DER FRÜCHTE

EDITIONfrölich



DER STILLE DIALOG

„Die ruhende Avocado und die Weintrauben stützen die zappelige Physalis.“ Henning Loeschcke ist ein Augenmensch par excellence. Seine künstlerische Arbeit als Maler und Zeichner ist geprägt von der intensiven Beschäftigung mit der sichtbaren Realität, der Freude an genauer Beobachtung und der exakten Wiedergabe von Materialien und Oberflächen auf Leinwand und Papier. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Stilleben. Seit den 1980er-Jahren widmet er sich intensiv der Welt unbewegter Dinge und deren besonderen, sinnlich-haptischen Ausdrucksqualitäten.

Fische und Gemüse, Gläser und Flaschen, Früchte und Glaskugeln, Papiertüten und Haushaltsgummis rückt er mit präziser Maltechnik und perfekter Illusion nahsichtig ins Blickfeld. Dabei betont er gezielt die unterschiedlichen Stofflichkeiten und Oberflächenbeschaffenheiten, die im spannungsreichen Zusammenspiel von Licht, Schatten und Spiegelungen ihren optischen Reiz entfalten. Metall und Glas, Textil und Holz, Organisches und Kunststoffe treten in verblüffende Interaktion. Während in den teils großzügig gestalteten Ölgemälden eine größere Vielfalt an Gegenständen zu sehen ist, konzentrieren sich die kleinformatigen Aquarelle von Anfang an verstärkt auf Früchte und Gemüse.

„Die Wahl der Objekte beginnt meist mit einer unerwarteten Begegnung. Ich sehe eine oder mehrere Früchte, und sie ‚sprechen‘ mich an, häufig schon in ihrer vorgefundenen Konstellation“, erklärt Henning Loeschcke zur Auswahl seiner Motive. Es handelt sich stets um alltägliche, vertraute und weitestgehend unspektakuläre Gegenstände aus dem häuslichen Bereich, wie Obst, Gemüse,



zontlinie wirkt. Mit Bedacht wählt Henning Loeschcke den Verlauf der Bildränder: Was zeigt er vollständig? Was ist nur angeschnitten? Besonders durch das Spiel mit dem Fokus können und sollen die Szenen über die engen Bildgrenzen hinaus weitergedacht werden. Loeschckes Kompositionsweise macht das Gezeigte zu einem Teil eines größeren, komplexeren Zusammenhangs. Aufbau und Anordnung, ihre gegenseitige Konstellation und ihr Verhältnis zum Untergrund bringen Bewegung in die Darstellung lebloser Objekte. So entstehen äußere und innere Beziehungsverflechtungen, die durchaus mit zwischenmenschlichen Momenten vergleichbar sind.

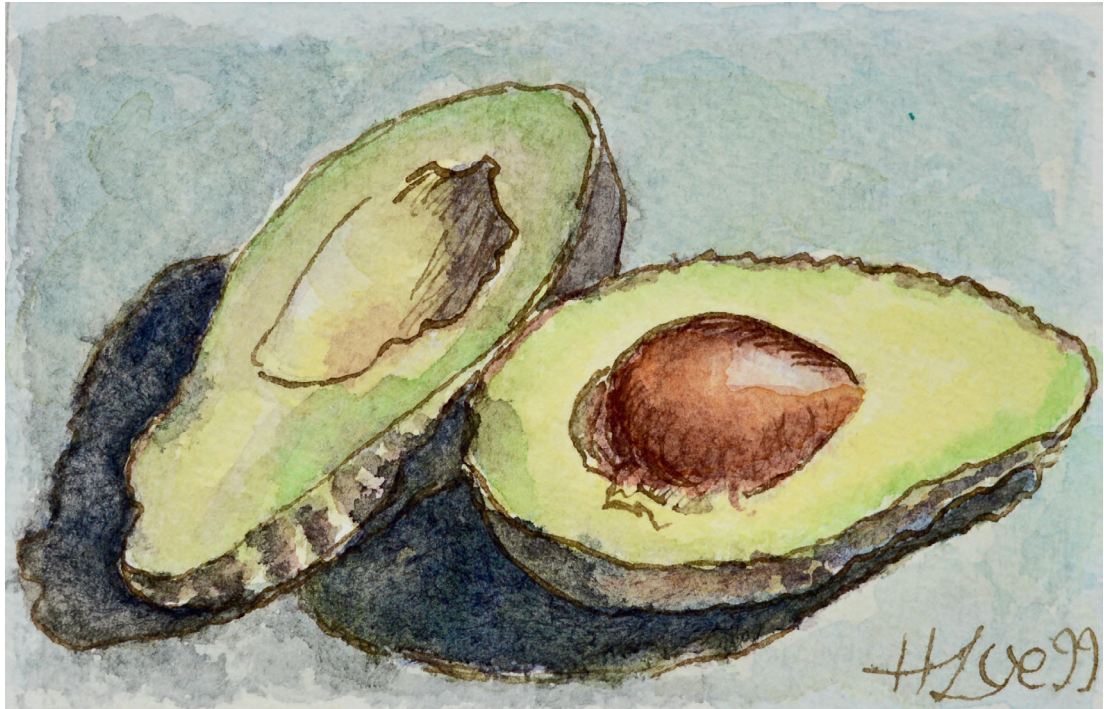
Licht und Farbe, Reflexe und Schatten sind entscheidende Gestaltungs- und Ausdruckselemente. Meist fällt das Licht stark von seitlich oben ein, wodurch reizvolle Schlagschatten, aufblitzende Glanzlichter auf den Oberflächen und raffinierte Spiegelungen entstehen. Besonders der Schatten spielt für ihn eine tragende Rolle: „Die Farbigkeit und die Formen der Schatten bedeuten mir viel. Sie sind das ‚Hier und Jetzt‘ der Dinge. Deshalb oft die scharfe Begrenzung durch die Zeichnung.“ Im Unterschied zu seinem übrigen Schaffen mit Ölgemälden konzentriert sich Henning Loeschcke bei den kleinen Stilleben ganz auf die Technik der Aquarellmalerei. Diese ermöglicht ein schnelles und leichtgängiges Arbeiten mit Pinsel und wässriger Farbe auf dem Papier, mit reichen Nuancierungen, zarten Transparenzen und subtilen Farbverläufen, aber auch mit kraftvollen Akzenten und energischen Zuspitzungen.

Die inzwischen zahlreichen Aquarelle sind das Ergebnis eines seriellen Arbeitsprozesses. Indem er stets an mehreren Werken gleichzeitig arbeitet, entstehen die Blätter nicht nacheinander, sondern nebeneinander (Abb.). Seine spezielle















VITA

Henning Loeschke

- 1946 geboren in Göttingen
- 1966–1973 Studium der freien Malerei an der HdK Berlin
- 1970 Reisestipendium des Maison de France Berlin
- 1972 Meisterschüler bei Prof. Bachmann
- Lebt und arbeitet in Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 1982 „Galeriegesellschaft“, Berlin
- 1992 Galerie Oberlicht, Berlin
- 1994 Galerie an der Schleuse, Woltersdorf bei Berlin
- 1997 Atelier Bildfang, Berlin
- 1997 Galerie Bellevue, Berlin
- 2001 Galerie Nord, Berlin
- 2003 Kunststätte Dorothea, Berlin
- 2004 Galerie Petersen und Partner, Berlin
- 2007 Galeria Ristorante Dolce
mit der Galerie Nering + Stern, Berlin
- 2008 Galerie Borchert und Schelenz, Berlin
- 2008 „Die Galerie“, Dötlingen (bei Bremen)
mit Christiane v. Knobelsdorf und Heidrun Perdikas
- 2009 Galerie Spormühle Dirmstein/Pfalz
mit Hans Bauer, Werner Bitzigeio, Raul Ciosici,
Bettina Kresslein
- 2010 Galerie Petersen und Partner, Berlin
- 2011 „Das Artelier“, Bremen
- 2021 Heilandskirche, Berlin
- 2023 Kunst-Scheune, Hemmenhofen/Bodensee
mit Volkhart Kempter und Tom Leonhardt

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

- 1969 als Gast beim BBK Bochum
 - 1969 Wanderausstellung des Kunstpreises Jung-Westfalen
 - 1983–1994 FBK Berlin
 - 1985 Kunst in Tiergarten, Haus am Lützowplatz, Berlin
 - 1991–1993 Galerie Oberlicht, Berlin
 - 1995 Galerie an der Schleuse, Woltersdorf
 - 1997 Stillleben im 20 Jahrhundert, Galerie Vayhinger, Radolfzell
 - 1998 Art Frankfurt, Galerie Vayhinger
 - 1998–2003 Galerie Samagra, Paris
 - 1999 Salon International de Peinture et Sculpture, St. Loubès (Bordeaux)
 - 2000 Galerie Vayhinger, Radolfzell
 - 2001 Galerie Classico, Berlin
 - 2001, 2002, 2006 Dezembersalon Galerie Taube, Berlin
 - 2003 Hammond Harkins Galleries, Bexley Ohio (USA)
 - 2004–2008 Galerie Framond, Paris
 - 2005 Sommergalerie Mistelhof, Uckermark
 - 2005 „Der Himmel auf Erden“, Wanderausstellung in Brandenburg, Beeskow, Frankfurt/Oder, Potsdam und Kassel
 - 2007–2009 Galerie Borchert und Schelenz, Berlin
 - 2010 „Faszination Fragment“, Kunstverein KunstHaus, Potsdam
 - 2012 „Galerie der Moderne“, Berlin
 - 2012–2025 Kunstverein KunstHaus, Potsdam
 - 2026 „Widerhall“, ZAK Zentrum für aktuelle Kunst, Zitadelle Spandau, Berlin
- www.henning-loeschcke.com

© **EDITION**frölich / Regelindis Westphal, Berlin 2025
für die Abbildungen beim Künstler, für den Text beim Autor

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Bildnachweis: Henning Loeschcke (Aquarelle)
Reinhard Eggers (Porträt)

Gestaltung: Henning Loeschcke, Regelindis Westphal
Bildbearbeitung und Technische Umsetzung: Norbert Lauterbach
Mitarbeit: Katrin Bosse, Monika van Helden
Druck: FINIDR, S. R. O., Lípová 1965, 737 01 Český Těšín,
Tschechische Republik

Verlag: edition frölich, Eberbacher Straße 4, 14197 Berlin

ISBN 978-3-911192-13-2